

Programm Teil II, Sonntag, den 15. September 2019:

Was planen zivilgesellschaftliche Initiativen für das Jahr der Olympischen Spiele in Tokyo, damit Fukushima nicht verschwiegen wird?

- Ein Überblick des Bürgerengagements in Deutschland / Europa und Japan –

- 09:00 Uhr „Über den Sinn der internationalen Vernetzung der Bürgerinitiative im Jahr der Olympia in Tokyo.“
Peter Junge-Wentrup (Geschäftsführer a.D. des Internationalen Bildungs- und Begegnungszentrum Dortmund)
- 09:15 Uhr **Deutsche Umweltpolitikerin mit ihrem Blick auf Japan.**
Sylvia Kottling-Uhl MdB (Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)
Eine Videobotschaft
- 09:30 Uhr „Über die Aktionen in Tokyo und Fukushima im März 2020“
Martin Katstanek (Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein)
- 10:00 Uhr **IPPNW - Kampagne „Tokyo 2020 – The Radioaktive Olympics“**
Dr. Annette Bänsch-Richter-Hansen (IPPNW Deutschland)
- 10.30 Uhr Kaffee / Tee
- 11.00 Uhr „Durchgeführte und geplante Aktionen zum Thema Tokyo/Fukushima 2020“
Paul Koch (EuAW Braunschweig), Petra Alt (Sayonara Nukes Düsseldorf) und Yoko Kawasaki (Yosomono-Netzwerk)
- 12.00 Uhr **"Was können wir als europäische Bürger dazu beitragen, damit Fukushima nicht verschwiegen wird?"**
Diskussionsrunde mit den Referenten / Teilnehmern
- 13.00 Uhr Imbiss und Abschluss der Konferenz

Kosten: Die Übernachtung ist im Jugendgästehaus Adolph Kolping möglich. Ü/Fr. ca. 60-80 € (inklusive Bettensteuer). Die weiteren Kosten für Verpflegung und das Programm betragen 50 €. (Teilnahme an einzelnen Programmpunkten nach Rücksprache)

2011: **Super-Gau Fukushima**
2020:  **in Fukushima**

Baseball – und Softball – Wettkämpfe werden in Fukushima ausgetragen
„Strahlende Spiele...“

Für eine Olympiade in Tokyo, **die die Gefahren von Fukushima nicht verschweigt**

Konferenz
vom 14. bis 15. September 2019
in der Auslandsgesellschaft Dortmund

Radilympics

Tokyo 2020

Vom 24. Juli bis zum 09. August 2020 werden in Japan die Olympischen Spiele stattfinden. Wir befürworten diese Spiele im Geiste eines fairen Sports, des Wettkampfes und als ein Fest der Völkerverständigung. Japaner, egal ob sie in Japan oder im Ausland leben, freuen sich auf diese Spiele in ihrem Land.

Die japanische Regierung möchte jedoch mit diesen Spielen ein Land zeigen, in dem es die Katastrophe von Fukushima nicht gegeben hat. Weder die Katastrophe von Fukushima vor neuneinhalb Jahren noch die Folgen für die Umwelt und die Menschen sollen thematisiert werden. In dem offiziellen Bild von Japan gibt es auch keine Umweltbewegung und keine Protestbewegung. Im Gegenteil: Es soll eine Gesellschaft gezeigt werden, die die Katastrophe von Fukushima überwunden hat. So sollen in der Stadt Fukushima Baseball und Softball-Tourniere stattfinden.

Mit der Konferenz möchten wir jene zu Wort kommen lassen, die sich mit der aktuellen Öffentlichkeitsstrategie der Regierung auseinandersetzen und die die Folgen der Katastrophe für die geflohenen Menschen, ihre Kinder und für die Umwelt aufzeigen können. Wir möchten auch zeigen, mit welchen Fragen sich die Umweltbewegung in Japan heute auseinandersetzt und welche Proteste es immer noch gibt.

Wir möchten auch fragen, ob zivilgesellschaftliche Initiativen in Deutschland Aktionen planen, um „Sand im Getriebe“ einer Öffentlichkeitsstrategie zu sein, die alle Risiken und die Krise nach Fukushima negiert. Können wir Kontakte zu Medienhäusern vor den olympischen Spielen aufzunehmen, so dass während der olympischen Spiele auch über Fukushima und seine Folgen berichtet werden kann? Zu der Konferenz sind auch Partner eingeladen, die sich in anderen europäischen Ländern mit den Folgen von Fukushima auseinandersetzen.

Wir, eine europaweit aktive Gruppe von Japanern und Deutschen, würden uns freuen, Sie/Euch bei der Konferenz begrüßen zu können.

Rückfragen und Anmeldung: Shinobu Katsuragi Sk06217081@yahoo.co.jp

Veranstalter:

Deutsch-Japanischen Gesellschaft Dortmund in der Auslands-gesellschaft.de. e.V.

Tagungsadresse: Auslands-gesellschaft Dortmund, Steinstr. 48.

Finanzielle Unterstützer:

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Braunschweig (und weitere Unterstützer).

Programm Teil I, Samstag, den 14. September 2019

14.00 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Programms/ Kennenlernen

Was passiert in Japan nach Fukushima? – Ein interdisziplinärer Überblick

14.45 Uhr **„Fukushima: Alles unter Kontrolle. Medienstrategie der Japanischen Regierung“**

Eiichi Kido (Professor für Politik, Universität Osaka/Bochum),

15.30 Uhr Kaffee & Tee

16.00 Uhr **„Gesundheitliche Folgen der radioaktiven Strahlung in Fukushima heute“**

Dr. Hagen Scherb (ehem. Helmholtz Zentrum München)

16.45 Uhr **„Die Situation der Kinder und ihrer Familien“**

Yoko Schlütermann (Präsidentin der Deutsch-Jap. Gesellschaft Dortmund, Initiatorin für „Hilfe für Japan“)

17.30 Uhr **„Die Situation der AKW Arbeiter in Fukushima“**

Felix Jawinski (Japanologe, Universität Leipzig).

18.15 Uhr Imbiss und Getränke

19:00 Uhr **„Tokyo 2020: Olympia und die Argumente der Gegner“**

Andreas Singler (Japanologe und freier Journalist)

19:45 Uhr Pause

20.00 Uhr **„Was bedeutet die aktuelle Situation in Japan für Sportler und Besucher“**

Diskussionsrunde mit den Referenten / Teilnehmern

Moderation:

21:00 Uhr informeller Austausch

(Nach jedem Vortrag ist anschließend eine Diskussion mit den Teilnehmern eingeplant)

Programm Teil II, Sonntag 15. September 2019, siehe Rückseite